

Subskription '70

Geschenkkassetten zu Vorzugspreisen
bis zum 31. 1. 1971

Bach · Das Orgelwerk I

Helmut Walcha, Orgel
8 LP Stereo 2722 002 DM 135,-

Schubert · Lieder Vol. I

Dietrich Fischer-Dieskau, Bariton
Gerald Moore, Piano
12 LP Stereo 2720 006 DM 162,-

Schubert · Lieder Vol. II

13 LP Stereo 2720 022 DM 175,-

Schubert · Klaviersonaten

Gesamtausgabe
Wilhelm Kempff, Piano
9 LP Stereo 2720 024 DM 148,-

Wagner · Götterdämmerung

Solisten · Berliner Philharmoniker
Herbert von Karajan
6 LP Stereo 2720 019 DM 118,-

R. Strauss · Ariadne auf Naxos

Solisten · Symphonie-Orchester des
Bayerischen Rundfunks · Karl Böhm
3 LP Stereo 2720 027 DM 48,-

Händel · Giulio Cesare

Solisten · Münchener Bach-Chor und
Orchester · Karl Richter
4 LP Stereo 2720 023 DM 72,-

Debussy

3 Nocturnes

Ravel

Daphnis et Chloé II · Pavane

Boston Symphony Orchestra
New England · Conservatory Chorus
Claudio Abbado
1 LP Stereo 2561 012 DM 20,-

Avant-Garde · Vol. III

Musik der Gegenwart
6 LP Stereo 2720 025 DM 85,-

Schiller · Wallensteins Tod

O. E. Hasse in einer Aufführung des
Düsseldorfer Schauspielhauses
Inszenierung: Karl Heinz Stroux
2 LP Stereo 2750 002 DM 35,-

Sonderangebot bis zum 31. Januar 1971

Mozart

Die schönsten Szenen aus
Don Giovanni · Figaro's Hochzeit
Die Entführung aus dem Serail
Die Zauberflöte
4 LP Stereo 2721 028 DM 48,-

Es begab sich aber zu der Zeit ...

Advent und Weihnachten in der Musik
alter Meister
4 LP Stereo 2721 008 DM 48,-



Autor zu Hampelmännern machen kann.“

So bald dürfte er das nicht erfahren. Um den streitenden Parteien Gelegenheit zu außergerichtlicher Einigung zu geben, hat das Landgericht den Prozeß bis Februar vertagt.

„BAFF“

Weg zu Heintje

Nach neun Uhr abends ist das deutsche Fernsehen bisweilen „für Jugendliche nicht geeignet“. Doch am Montag letzter Woche kam erstmals Jugendfunk ins Abendprogramm: Die 16. Folge des WDR-Jugendmagazins „Baff“ wurde um 21 Uhr ausgestrahlt und verschreckte prompt die Erwachsenen. Etwa 250 Bürger protestierten nach Sendeschluß gegen diese „Irren-Show“, diese „Kommunisten-Scheiße, die zum Himmel stinkt“.

„Baff“, das „Modell für ein lebendiges, anstrengendes und anspruchsvolles Fernseh-Magazin“ („Die Zeit“), hat wieder einmal „Löcher ins deutsche Gemüt“ („Die Welt“) gerissen.

„Schön ist die Welt“ sang Rudolf Sock in diesem ersten Abend-„Baff“, während — im Bildhintergrund — Fabrikschlote die Luft verpesteten. Die Sprüche von Werbegraphikern über ein neues Eis-am-Stiel-Plakat („Ich persönlich tendiere mehr zur Verinnerlichung der Freude“) kommentierte der Düsseldorfer Protestsänger Dieter Süverkrüp mit einem Lied über die „Konsumidioten“: „Beschissen seht ihr aus, beschissen.“ Und während die englische Band „Chicken Shack“ über den Bildschirm rockte, informierte eine Einblendung: „Im ZDF läuft jetzt ein prima alter Spielfilm.“

Zweieinhalb Jahre lang, am Samstagnachmittag, erreichte der für „Baff“ verantwortliche WDR-Redakteur Hans-Gerd Wiegand, 35, mit solchen Kontrastprogrammen nur „das Bewußtsein jugendlicher Zuschauer“. Ergebnis: Die jungen Leute machten „Baff“ zu ihrer Lieblingsshow.

An „Baff“ schätzten sie die Mischung von Pop und Politik, die Kamera- und Montagetricks und eine Präsentation ohne Studio-Glamour, Entertainment-Illusionen und Moderatoren-Conferérence. „Es ist“, sagt Wiegand, „bewußtseinserweiternd und unterhaltend zugleich, wenn man Ausschnitte aus der Realität miteinander kombiniert und kontrastiert.“

In seinen 30-Minuten-Sendungen konfrontierte er schon wippende Gogo-girls in Soho mit Kriegskrüppeln in Vietnam; aus der Bonner „Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften“ blendete er in dänische Pornoläden über; nach einem bundesdeutschen Hunde-Salon („25 Mark mit Haarfestiger“) zeigte er ausgemergelte Biafra-Babys; den vier abgetretenen

„Panorama“-Chefs stellte er Hollands Heintje gegenüber.

Damit eckte Wiegand nicht nur bei älteren Zuschauern an. Als er einen verheirateten niederländischen Priester am heimischen Spültisch filmte, protestierten „mir unbekannte kirchliche Kreise“ (Wiegand) beim WDR-Intendanten. Einen Kommentar des ARD-Politik-Koordinators Dieter Gütt zur Bundestagswahl 1969 mußte Wiegand auf Anweisung seines Chefredakteurs Franz Wördemann aus der fertigen Sendung wieder heraus-schneiden. Wiegand kündigte den Kommentar an, zeigte dann jedoch ein Stück stummen Schwarzfilm und nannte Gütt im Nachspann als Mitarbeiter — „Baff“-Kenner ahnten den Eingriff.

Nachdem nun aber der Kölner Programmleiter Peter Scholl-Latour „Baff“ ins ARD-Abendprogramm ma-



Abend-Magazin „Baff“: „Löcher ins Gemüt“

növriert hat, hofft Wiegand wieder, ohne hausinterne Zensur „das kritische Denken der jungen Leute“ fördern und jetzt auch die Alten „gegen Konsumterror und Unterhaltungstumpfsinn“ mobilisieren zu können.

Das allerdings wird zunehmend schwieriger; Denn „Baff“ ist mittlerweile selber zu einem Markenzeichen der Konsumindustrie geworden: Die Bielefelder Dekorations-Gesellschaft „Impressa-Bentlage“ fabrizierte 3000 „Baff“-Blechplaketten, die der WDR seinen jungen Zuschauern auf Anforderung kostenlos schickt. In Berlin wurde eine „Baff“-Boutique eröffnet, im westfälischen Münster eine „Baff“-Diskothek eingerichtet, in Ingolstadt soll eine „Baff“-Zeitschrift erscheinen, und in Hannover wird jährlich für zwei Millionen Mark „Baff“-Popkorn hergestellt.

Und nachdem das Magazin nun auch mit „Goldener Kamera“ und „Goldnem Bildschirm“ ausgezeichnet wurde, fürchtet die Münchner „Abendzeitung“ das Ende der angriffslustigen Twen-Show: „Da ist der Weg zu Heintje & Co. nicht mehr gar so weit.“